

Der Mai tritt ein mit Freuden

Worte, Weise: bei W. Zuccalmaglio
Satz: Helmut Gugerbauer

Der Mai tritt ein mit Freu-den, es flieht der Win-ter kalt, die
Der Mai tritt ein mit Freu-den, es flieht der Win-ter kalt, die

Blühm-lein auf der Hei-den, die blü-hen man-nig falt. Ein Rö-se - lein zar - te von
Blühm-lein auf der Hei-den, die blü-hen man-nig falt. Ein Rö-se - lein zar - te von
Ein Rös-lein

Far - be so schön, das blüht in mei-nem Gar - ten, vor al - len ich's krön.
Far - be so schön, das blüht in mei-nem Gar - ten vor al - len ich's krön.

2. Für Silber und Golde, für Perlen und Gestein
bin ich dem Röslein holde, nichts liebers mag sein.
Der edle Karfunkel mag gleichen ihm nicht,
wie wohl er leucht im Dunkel, Rubin ihn erbleicht.
3. Mein Herze wird erquicken von Kummer und von Pein,
wenn freundlich mich anblicket das rote Röslein mein.
Ach Röslein, mein Wegwart, gar freundlich ich's mein:
geleit du mich auf aller Fahrt ins Leben hinein.